



# Dendrochrono...was???

von Julia Heinecke

Vielleicht stellst du dich zu Hause regelmäßig an eine Wand, um zu schauen, ob du schon wieder gewachsen bist. Ein Erwachsener zieht dann über deinem Kopf einen Strich, und wenn du das ein paar Mal gemacht hast, kann man schön sehen, wie groß du innerhalb eines bestimmten Zeitraums geworden bist.

Mit einem Baum ist es so ähnlich. In jedem Jahr, in dem er lebt und wächst, wird sein Stamm etwas dicker. Dabei bekommt er eine neue Schicht, die man sehen kann, wenn man den Baumstamm in Scheiben schneidet. Diese Schicht nennt man Jahresring. Je mehr Jahresringe, desto älter ist der Baum. Wie bei dir: Je mehr Striche an der Wand, desto größer bist du geworden.

Manchmal wächst man schneller, manchmal langsamer – so ist das auch bei den Bäumen. In besonders guten Jahren sind die Ringe breiter, in schlechten Jahren schmaler. Die Wissenschaftler untersuchen nun in einem bestimmten Gebiet ganz viele Bäume, die auf dem gleichen Boden stehen und ähnlich viel Regen und Sonne zur gleichen Zeit abbekommen haben. Denn man kann sich denken, dass diese Bäume alle ähnlich dicke oder dünne Jahresringe entwickelt haben. Diese Jahresringe werden dann mithilfe des Computers verglichen. Und schließlich vergleicht man die Ringe mit weiteren Informationen, die man sonst noch so aus der Geschichte kennt, zum Beispiel, in welchem Jahr es viel Regen oder eine große Trockenheit gab. Wie bei einem Domino-Spiel werden die Jahresringe aneinandergesetzt, sodass man schließlich eine Kette über viele Jahrhunderte erhält: den sogenannten

Jahresringkalender. Diese Methode nennt man Dendrochronologie. Das kommt aus dem Griechischen und bedeutet so viel wie „die Lehre von der Zeit der Bäume“.

Diese Jahresringe sind natürlich auch noch da, wenn man einen Baum fällt und zum Bau eines Hauses verwendet. Will man die Ringe nun zählen, ohne dass das Haus einstürzt, wird ein kleines Loch in das Bauholz gebohrt und eine Probe, der sogenannte Bohrkern, herausgenommen. Dieser Bohrkern sieht aus wie ein gestreifter Bleistift. Die Streifen sind die Jahresringe, die sich nun genauso gut zählen lassen wie bei einer Baumscheibe. Sie werden mit dem Jahresringkalender verglichen. So kann man sehr genau bestimmen, wann ein Haus gebaut wurde.

Wenn auf dem Haus auch noch Hinweise zum Bau zu finden sind, zum Beispiel eine eingeritzte Jahreszahl in der Wand, weiß man schließlich ganz sicher, wie alt es ist. Im Falle des Vogtsbauernhofs sind es jetzt 400 Jahre. Dank der Dendrochronologie wissen wir genau, dass das Holz, mit dem der Vogtsbauernhof gebaut wurde, im Winter 1611/12 geschlagen wurde.

